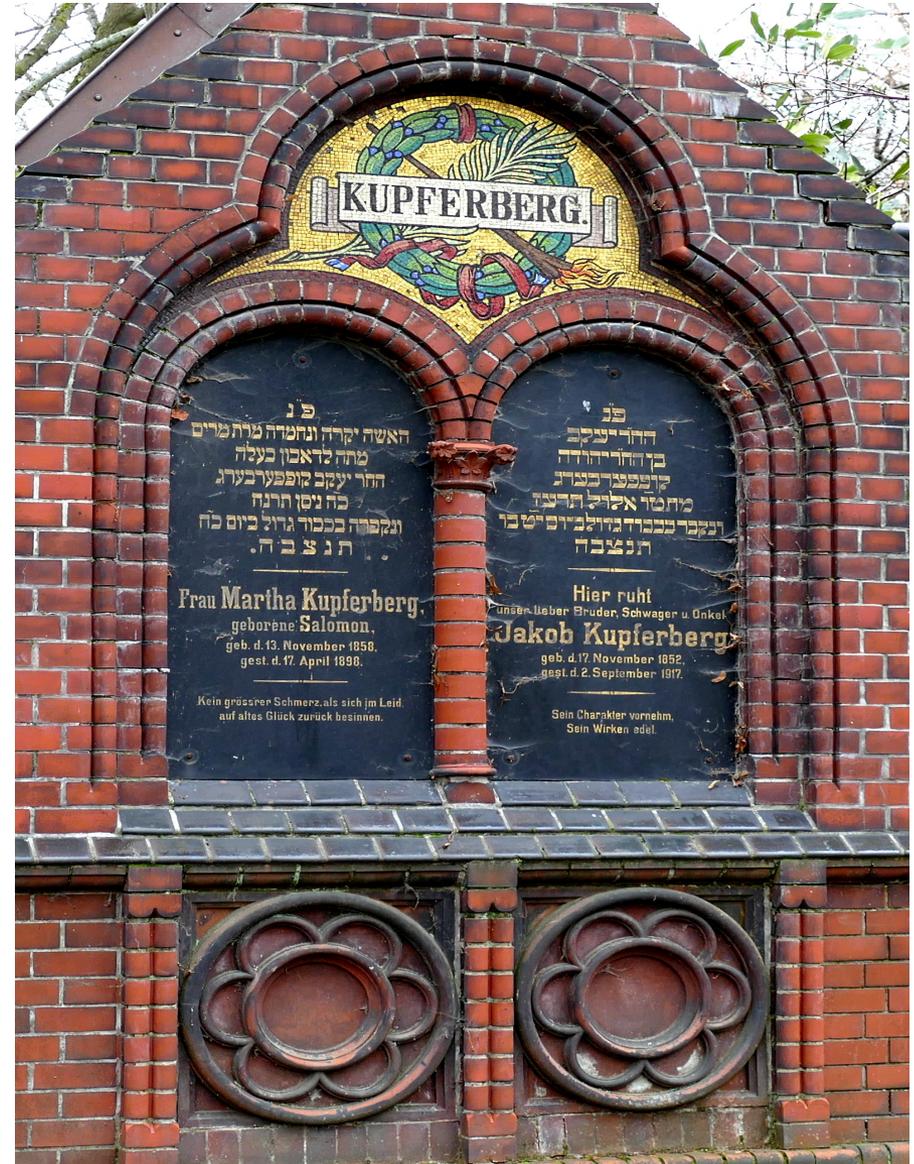


5. Erbbegräbnisstätten



Die Geschwister Kupferberg spielten zwischen 1889 und 1923 eine bedeutende Rolle für die Entwicklung der Chemnitzer jüdischen Gemeinde und der Chebrah Kedoschah. Als Jakob Kupferberg am 2. September in Breslau starb, verfügte er „Dem Israelitischen Krankenpflege-, Unterstützungs- und Bestattungsverein Chebrah Kedoschah mit 3000Mark zu unterstützen.

Die Gestaltung des Familien-erbegräbnis besteht aus einer aus Backstein gemauerten Scheinfassade und einem klassizistischen Halbbogen

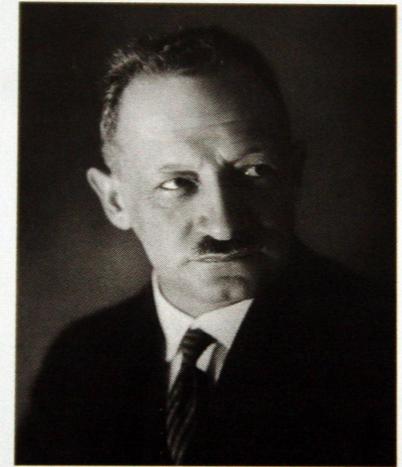




D Erb 2

Abraham Dresel kam 1874 als einer der ersten Juden nach Chemnitz. Er hatte einen maßgeblichen Anteil zur Entstehung der Jüdischen Gemeinde in Chemnitz. Er war verheiratet mit Susanna geb. Simon, das Ehepaar hatte 6 Kinder. Zusammen mit Moritz Göritz und Saul Schreiber gründete er den Bestattungsverein.

Georg Mecklenburg wurde 1869 in Königsbrück geboren, nach dem Besuch der Schule, lernte er den Beruf eines Färbermeisters. 1890 kam er nach Chemnitz, er heiratete Lucie Manasse. Das Ehepaar hatte drei Kinder und wohnte in ihrem Haus Reichstraße 15. Als Unternehmer wirkte er sehr erfolgreich. Er trat als Kunstmäzen in Erscheinung, als Sammler und als Wohltäter in verschiedenen Stiftungen auf. 1916 starb seine Frau Lucie, im März 1919 heiratet der 50-jährige Margarethe Pulvermacher. 1921 wurde ihr Sohn Walther geboren. Georg Mecklenburger war ein Gegner der Zionistischen Bewegung und bekam mit seiner Haltung einigen Ärger. 1932 schied er im Alter von 62 Jahren freiwillig aus dem Leben aus. Seine Witwe wurde 1942 nach Auschwitz deportiert und gilt seitdem als verschollen. der Sohn Walther emigrierte in die USA.



Georg Mecklenburg
Fabrikant und
Gemeindevorsteher 1921–1927



C Erb 4

HIER RUHT
MEINE GUTE FRAU
UNSERE GELIEBTE MUTTER
LUCIE MECKLENBURG
GEB. MANASSE
GEBOREN AM 25. X. 1873
GESTORBEN AM 17. X. 1916

תנצחה

GEORG MECKLENBURG
GEBOREN AM 28. X. 1869
GESTORBEN AM 2. 2. 1932

IN GEDENKEN AN
MARGARETHE MECKLENBURG
GEB. PULVERMACHER
GELIEBTE FRAU UND MUTTER
GEBOREN AM 21. 7. 1892
NACH AUSCHWITZ DEPORTIERT
AM 9. XII. 1942

GUTE TOCHTER UND SCHWESTER
GERTRUD HELBING
GEB. MECKLENBURG
GEBOREN AM 28. III. 1911
NACH AUSCHWITZ DEPORTIERT
MIT MANN ROBERT HELBING
KINDERN HARALD UND FLORENCE
AM 31. VIII. 1943



D Erb 4

1870 gründen die Brüder Max und Moritz Goeritz ein Unternehmen und webten Decken und Damaste. Als die Produktion gesteigert wurde, baute man an der Zwickauer Straße/ Ecke Ulmenstraße einen zweiten Firmensitz.

Mit seiner Frau Emma (geb. Kassel) zieht das Ehepaar in die Beckerstraße 11. Das Ehepaar hatte zwei Kinder: Hedwig(geb.28.5.1875) und Horst (24.9.1878) Nach langem Leiden verstarb Emma Goeritz an Ihrem 42. Geburtstag.

Max Goeritz gehörte mit zu den Begründern der Chebrah Kedoschah, 1878 kandidierte er erfolglos bei den Neuwahlen zum Vorstand der Chebrah Kedoschah. Danach zog sich der Fabrikant aus der Vereinsarbeit zurück.

Um 1900 engagierte sich Max Goeritz in der Chemnitzer Kunsthütte, wo er seit 1881 Mitglied war. Max Goeritz verstarb am 14.Januar 1917 und wurde an der Seite seiner Frau beigesetzt.

Moritz Goeritz gehörte 1876 neben seinem Bruder Max, Mitinhaber der Fa.Gebr. Goeritz und ab 1894 Kommandidist der Teppichfabrik Bachmann & Ladewig.

Mit seiner Frau Marie (geb.Bial 7.2. 1850) Das Ehepaar hatte zwei Kinder: Rosa(geb. 21.12.1874) und Else (geb:10.9.1879).

Am 28. Februar 1900 verstarb Moritz Goeritz, seine Frau Marie wird für ihren Ehemann Mitglied im Chebrah Kedoscha. Marie Goeritz stirbt am 13. Januar 1933 im gesegneten Alter, von fast 83 Jahren.



FAMILIE
MORITZ GOERITZ.

פִּנְיָ
אִישׁ נֹכְדָר וְשׂוּעִי
פֶּאֶר אַנְשִׁים וְכֹסְדֵי בְּנֵי אֱלֹהִים
עוֹשֵׂה צְדָקוֹת מִכָּל צִדָּה
וְשֹׂארוֹת בְּרִסְוֹ הֵנִיחַ אַחֲרָיו
יְהִי רַחֲמֵי שְׁמַיָּהּ בְּיָמֵינוּ
מִתְכַּוֵּן לְכַסֵּף אֲדָרְךָ דָּא שְׂמֵי
וְנִכְדָר כִּמְגַל בְּיָמֵינוּ אֲדָרְשֵׁי
שְׁנַת תְּרַס לַעֲשָׂרִי
תְּנַצְבֵּהּ

פִּנְיָ
אִשָּׁה יְקָרָה
מֵרַת מְרִים
בֵּת רַ אַבְרָהָם
בְּוֹלְדָה יְהוֹ טַבַּת תְּרֵי
יָמֵתָה שׁוֹ טַבַּת תְּרַצַּג לַעֲלָה
תְּנַצְבֵּהּ

Hier ruht in Gott
Herr **Moritz Goeritz**,
geb. den 27. August 1843,
gest. den 28. Februar 1900.
Ein Charakter voll Adel,
Ein Herz unermesslich,
Ein Wandel ohne Tadel,
Ein Mann unvergesslich.

Hier ruht in Gott
Frau **Marie Goeritz**
geb. Dial,
geb. den 7. Februar 1850,
gest. den 13. Januar 1933.
Liebe und Wohltun
war der Inhalt ihres Lebens.

D Erb 6



Anna Goeritz



Horst Goeritz

Horst Goeritz wurde am 24.8.1878 in Chemnitz geboren, nach dem Besuch des Realgymnasiums leistete er seinen Militärdienst ab. 1904 holt ihn sein Vater Max, als Teilhaber in die Firma. 1903 heiratet Horst Goeritz, Anna Süsskind, das Ehepaar hat drei Töchter: Elisabeth Emma geb. 1904, Sophie Hildegard geb. 1907 und Hildegard geb. 1908.

Nach schwerer Krankheit verstirbt Horst Goeritz am 13. September 1925. Die Witwe führt das Unternehmen bis zur „Arisierung“ weiter, sie und ihren Töchtern gelang die Auswanderung nach Mexiko.



In der Hoffmannstraße 52 wohnte Familie Karl Goeritz von 1927-1937, hier wurde auch ihr Sohn Frank Stefan geboren.

Karl Goeritz ist der Sohn von Siegmund Goeritz, Karl wurde am 1.2.1900 geboren. Er blieb als einziger seiner Geschwister in Chemnitz, im Dezember 1926 vermählte er sich mit Irmgard Anna(gen. Irm) Frank, sie hatte in Lausanne an der Universität Kunst studiert. Das Ehepaar lebte in der Hoffmannstraße 52, hier wurde auch ihr Sohn Frank Stefan geboren. Das Ehepaar sammelt in dieser Zeit Kunst und engagierte sich aktiv innerhalb der jüdischen Organisationen. 1934 wurde Karl Goeritz in die Repräsentanz der Gemeinde gewählt. Vom Sommer 1929- 1935 war er Vizepräsident bzw. Präsident der Saxonia Loge.

Im Herbst 1936 faßten die Eheleute den Entschluß, ihre Heimat zu verlassen. 1937 im November wanderte die Familie nach Holland aus, am 3. Februar 1938 wird ihre Tochter Irene Beatrice geboren. Sie bewohnten ein kleines Häuschen, wo sie auf ihre Überfahrt nach Südamerika warteten. Am Abend des 17. November 1939 stach das Schiff " Simon Bolivar " in See. Bereits am nächsten Tag endete die Reise an der Englischen Küste. Das Schiff wurde von einer Miene gerammt, es kam zu 2 Explosionen und das Schiff ging unter. Karl Goeritz wird schwer am Rücken verletzt und ertrinkt. Irm) konnte sich an Land retten, der Versuch die Kinder zu retten, endete tragisch, beide Kinder waren ertrunken. Nach dem Schiffsunglück ging Irm) Goeritz nach London, sie geht eine Ehe ein und folgt ihren Mann nach New Yorck, wo sie sich trennten. 1942 geht sie die Ehe mit Heinrich Selver ein, ihn kannte sie aus Berlin. Das Ehepaar hatte zwei Töchter Iren und Veronica, ihr Mann starb 1958. Irm) Selver besuchte 1984 ihre Geburtsstadt Chemnitz und verfaßte Ende der 1980 Jahre ihre Lebenserinnerungen.

Karl Goeritz, Rabbiner
Dr. Hugo Fuchs, Irmgard
(Irm) Goeritz (v.l.n.r.),
Amsterdam 1939



Irm Frank



HIER WOHNTE
FRANK-STEFAN
GOERITZ
JG. 1932
FLUCHT 1937 HOLLAND
1939 ENGLAND
MS SIMON BOLIVAR
ERTRUNKEN VOR ENGLAND
18.11.1939

HIER WOHNTE
KARL GOERITZ
JG. 1900
FLUCHT 1937 HOLLAND
1939 ENGLAND
MS SIMON BOLIVAR
ERTRUNKEN VOR ENGLAND
18.11.1939

IRENE BEATRICE
GOERITZ
JG. 1938
GEBOREN IN HOLLAND
FLUCHT 1939 ENGLAND
MS SIMON BOLIVAR
ERTRUNKEN VOR ENGLAND
18.11.1939



E Erb 15

Rechtsanwalt Dr. Arthur Weiner gehörte mit zu den ersten Opfern nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten. Er wurde in der Nacht zum 11. April 1933 von 3 SA- Männern verhaftet und in einer Kiesgrube in Wiederau gefoltert und erschossen. Die Angehörigen seiner Familie konnten in den Folgejahren emigrieren.

Quelle: „Juden in Chemnitz“ Seite 430-31



C Erb 11



Julius und Katharina Frank
Fünf ihrer sieben Kinder
waren Soldaten.



Soldat Konrad Frank
auf Besuch in Chemnitz





Familie Hans Sachs, 1919

Hans Sachs ist der Sohn von Wilhelm Sachs, 1914 schließt er die Ehe mit Anna Schreiber. Das Ehepaar hatte 3 Söhne, Wilhelm geb. 1915; Gerhard Günther geb. 1917 und Herbert Konrad 1919.

Am 1. April 1933 kommt Hans Sachs unter ungeklärten Umständen zu Tode. Der Witwe und den drei Söhnen gelang es, Deutschland zu verlassen .





Hans Moritz Sachs, Fabrikant,
Tod am 31. März 1933,
als er verhaftet werden sollte



Dr. Fritz Gabriel Cohn



Hanna und Gerardo Sachs, Villa Gesell (Argentinien) 2004

Der Vater von Hanna Luise Sachs geb. Cohn ist die älteste Tochter des Rechtsanwaltes Dr. Fritz Gabriel Cohn. Ihn hat man am 9. November 1938 nach Buchenwald verschleppt und Anfang Dezember wieder entlassen. Im April 1939 konnte Dr. Cohn nach Norwegen auswandern, sein Ziel waren jedoch die USA. Als die deutschen Truppen in Norwegen einfallen, wurde Dr. Cohn verhaftet, nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Lebensdaten:

1917 wurde *Gerhard Günther Sachs* in der Chemnitzer Neefestraße als Sohn einer bedeutenden Fabrikantenfamilie geboren. Er lebte bis 1938 an wichtigen Standorten der Marschel Frank Sachs AG (Mafrasa), in welche die Familie ihre eigene Firma 1921 eingebracht hatte, in Chemnitz und Böhrigen, in Zschopau und Magdeburg. Das Sachswerk in Böhrigen – Nachfolgefirma der vom Hainichener Tuchmacher F.G. Lehmann 1835 gegründeten Fabrik – war seit 1914 Firmensitz der Familie und wurde von Erich Sachs, Hans Sachs und deren Schwester Gertrud Koppel – einer der ersten Frauen, die in Europa einer Fabrik vorstanden, geleitet. Da die Familien der Mafrasa – Bernstein, Frank und Sachs – in Chemnitz der israelitischen Gemeinde angehörten, waren sie von Anfang an dem Terror der Nationalsozialisten ausgesetzt. Der Vater des Autors, Hans Sachs, welcher während einer versuchten Festnahme durch SA-Leute am 31. März 1933 ums Leben kam, war eines der ersten jüdischen Todesopfer des Naziregimes. Gerhard Sachs gelang es 1938 nach Argentinien zu entkommen, Anfang 1939 schaffte dies auch seine Verlobte, Hanna Cohn, nachdem sie mit dem Töchterchen Tana wohl das letzte jüdische Kind im Chemnitz der Hitlerzeit zur Welt gebracht hatte.

Gerardo G. Sachs lebt heute mit seiner Frau im Stadtteil Belgrano der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires. Die heißen Sommer verbringen sie in ihrem Haus an der Atlantikküste. Die beiden Söhne des Paares, *Juan Gabriel* und *Federico Daniel*, sind nach Israel ausgewandert, die Töchter *Tana* und *Irene Beatriz* am Rio de la Plata geblieben. Tana – eine anerkannte Künstlerin – gestaltete die Umschlaggrafik des Buches.



Irene Beatriz Sachs ist die zweite Tochter von Gerhard und Hanna Sachs, sie steht am Haus ihres Onkels Walther Sachs. Onkel und Tante emigrierten im Juli 1939 nach Holland, später wurden sie verhaftet und fanden im KZ den Tod.



Irene Beatriz Sachs wurde als zweites Kind von Gerardo und Hanna Sachs in Buenos Aires geboren. Ihre große Schwester Tana wurde Ende 1938 in Chemnitz geboren. Die Brüder Juan Gabriel und Frederico Daniel erblickten auch in Buenos Aires das Licht der Welt, wanderten aber später nach Israel aus. Irene ist bis zum heutigen Tag als Lehrerin tätig und kümmert sich um Kinder aus ärmeren Familien.





Die Familien Marschel
 Frank, Sachs, Bernstein,
 Scharlach und Schreiber
 haben zu Lebzeiten gut
 zusammen gearbeitet.
 Nun sind sie im Tod
 vereint. Diese Serie wird
 demnächst fortgesetzt